

Thomas Grethlein (Ex-Aufsichtsratsvorsitzender)

Beitrag von „emilou“ vom 29. September 2015, 07:17

Zitat von El Molotov

Ich kenne die Geschäftsordnung nicht. Aber in den großen und kleinen Betrieben in denen ich tätig wäre es so. Ablöse ab einer bestimmten Summe zustimmungspflichtig, für den Rest gibt es ein Gesamtbudget, das eingehalten werden muss. Welcher Spieler dann wieviel verdient ist Sache der Vorstände.

Jetzt kann man diskutieren ob das Gesamtbudget nicht niedriger hätte sein müssen. Aber nach dem Abstieg hatte nach meiner Wahrnehmung die Mehrheit gefordert an die Schmerzgrenze zu gehen und mit guten Leuten die Rückkehr in die BuLi zu schaffen. Dafür dann dieses Budget. Dass dann Leute wie Bulthuis die Großverdiener werden oder Spieler wie Koch geholt werden ist dann aber erst mal nicht der Fehler des AR. Das Festhalten an Bader aber schon.

Wow ich stimme dir zu 😊

Wie sich jetzt wohl zeigt, bestand das Verhandlungsgeschick Baders darin, mehr als andere zu anzubieten, an die Schmerzgrenze zu gehen und wenn das nicht half zu warten, ob der Spieler vielleicht, wenn er dann in seinem Verein nicht so zum Zug kam, doch noch auf das Angebot eingeht.

Und das teilweise für Spieler, bei denen jeder, der ein wenig nachdenkt, zu dem Schluß kommen mußte,

- daß wir soviel dem Spieler nicht zahlen sollten, daß er das nicht wert ist für seine Gesamtperformance und
- daß es geeignetere Spieler geben muß, die deutlich weniger kosten würden, wenn unser Scouting nur annähernd das Lob Baders verdient hätte.

Und da wäre dann aus meiner Sicht auch der Aufsichtsrat gefordert gewesen, rechtzeitig einzuschreiten und spätestens in der letzten Saison Baders Handeln zu hinterfragen, bei Beratungsrestistenz zu mißbilligen und Konsequenzen in Form von Kündigung zu ziehen.

Denn ich finde schon, daß man von unseren Aufsichtsräten erwarten kann, daß sie soviel Fußballsachverstand mitbringen wie jeder normale Fan.

Daß Grethlein dann krampfhaft Bader verteidigt hat, sollte er zumindest jetzt mal hinterfragen und zeigen, daß jemand auch zu seiner Verantwortung stehen kann, indem er Konsequenzen zieht und zurücktritt.

Denn es sollte auch ihm klar sein, daß sie bessere Alternativen auch gefunden hätten, wenn sie Bader nicht solange gehalten hätten bis der neue Vorstand sich nicht einmal mehr neue Wintertransfers leisten kann ohne die Ladenhüter irgendwie loszuwerden.

Ganz ehrlich: für 35000 EUR im Monat hätte ich auch kein Problem nur noch das Nötigste im Training zu tun, wenn ich selbst merk, daß ich keine Chance auf weitere Profikarriere hab. Und würde mich vermutlich auch weigern für weniger woanders hingehen zu müssen, wo ich dann vielleicht wieder mehr tun müßte und damit mein Verletzungsrisiko erhöhen würde. Da würde ich die Zeit lieber investieren in den trainingsfreien Zeiten eine Ausbildung abzuschließen, von der ich danach auch gut leben kann.